

NEUGRÜNDUNG DER BUND ORTSGRUPPE METTMANN

Kreisstadt bietet wieder Anlaufstelle für Umweltinteressierte

Am 25. Oktober 2021 war es soweit: Götz Lederer, Sprecher der BUND-Kreisgruppe, konnte die erfolgreiche Wiedergründung der Mettmanner Ortsgruppe vermelden.

Seit langem hatte er sich dafür engagiert, diese seit über zehn Jahren bestehende Leerstelle zu füllen. Von den über hundert Mettmanner BUND-Mitgliedern war gut ein Dutzend zur Gründungsversammlung in der „Kulturvilla“ erschienen. Für die laut Satzung nötigen Posten konnten mehr als die Mindestbesetzung gewonnen werden. Und so sind nun das dreiköpfige Vorstandsteam Ursula Ripke, Gudrun Göhde und Thomas Frevert sowie der Kassenwart Peter Mohr und der Kassenprüfer Christian Parow-Souchon die gewählten Verantwortlichen der Ortsgruppe.

Pandemiebedingt konnte sich die OG erstmals Ende Januar treffen, aber es wurden hier wichtige Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt.

Es sollen zum einen ‚klassische‘ Mitmach-Aktionen durchgeführt werden wie z.B. Müllaufsammeln oder die Betreuung von Streuobstwiesen und Insektenhabitaten. Es sollen also Angebote an alle Mettmanner*innen - nicht nur BUND-Mitglieder - gemacht werden, die gerne ‚anpacken‘ wollen.

Zum anderen wollen wir die strukturellen Ursachen der allseits zu beklagenden Verarmung unserer natürlichen Umwelt angehen. Konkret meint das vor allem ein Herantreten an die Verwaltungen, denn diese entscheiden sowohl auf städtischer als auch auf Kreisebene über sehr vieles, was uns im Alltag und in unserer unmittelbaren Umgebung betrifft. Stich-

worte: Müll in der Stadt und an Straßenrändern; zu häufiges Mähen der Grünstreifen an Straßen (und dabei Zerhackeln des Mülls) und zu drastisches Zurückschneiden von Sträuchern und Bäumen auf kommunalen Flächen, zu wenig Lebensräume für Wildtiere und -pflanzen. Dafür braucht es BUND-Aktive, die bei Verwaltungen wie dem Grünflächenamt und dem Bauhof der

für kleinere Areale unkomplizierter gestaltet werden könnte. Und last but not least soll erörtert werden, wie die Stadt Mettmann private Gartenbesitzer*innen dazu motivieren könnte, mehr Wildnis statt Einheitsgrün im heimischen Garten zu wagen, und wie sie dem Trend zum Schottergarten entgegenwirken könnte.

Wir wollen in Gesprächen mit der Stadt, aber auch größeren Einrichtungen, Firmen und Gastrobetrieben ausloten, ob ein Konzept zum Recyceln von Zigarettenkippen in Mettmann etabliert werden könnte. Zigarettenkippen machen einen erheblichen Teil des Mülls auf öffentlichen Flächen aus und können oft nur in aufwändiger Handarbeit entfernt werden. Sie sind nicht nur hässlich, sondern auch wegen Plastik (Celluloseacetat) und Schadstoffen im Filter ein übler Umweltverschmutzer.

Auf Kreisebene möchten wir darauf hinwirken, dass Mülldetektive eingestellt werden, die gezielt die Verursacher illegaler Müllentsorgung ermitteln.

Nur wenn Umweltsünder*innen damit rechnen müssen, erwischt zu werden, besteht die Chance, die Vermüllung unserer Mitwelt auf Dauer zu reduzieren.

Es gibt also jede Menge Ideen, die auf ihre Umsetzung warten!

Gerne können BUND-Mitglieder, aber auch andere Interessierte, sich an uns wenden, wenn sie in der einen oder anderen Weise aktiv werden möchten:
ursula.ripke@bund.net

Treffen: Jeden 3. Mittwoch im Monat; bitte unter 02104 / 9576999 den Ort erfragen.

Ursula Ripke



Der neue Vorstand der Ortsgruppe Mettmann mit Gudrun Göhde, Thomas Frevert und Ursula Ripke (von links nach rechts)
Foto: BUND OG Mettmann

Stadt Mettmann, dem Kreisbauhof u.a. für bessere Konzepte im Umgang mit unserer Umwelt werben (Telefonate, Mails, Vor-Ort-Termine). Die Zeit ist reif dafür!

Es gibt dafür von unserer Seite schon konkrete Ansätze:

In einem Gespräch mit dem Leiter des Mettmanner Grünflächenamtes soll es um die die Überlassung einer Streuobstwiese - ein Projekt, das Peter Mohr schon weit vorangetrieben hat - und um die Extensivierung der Pflege (weiterer) städtischer Grünflächen gehen. Ebenfalls soll zur Sprache kommen, wie die Übernahme von ‚Patenschaften‘